

1954-07-14

SENDER

Hans Arp

RECIPIENT

Vilhelm Bjerke-Petersen

FACTS

Document type:
Letter

Language:
Tysk

General comment:
Hans Arps forord findes i den posthume udgivelse af "Vita Nova" (Silkeborg Kunstmuseums Forlag, 1986). Kopier af dette brev findes i Arp Stiftung i Berlin og Fondation Arp i Meudon, Paris. I modsætning til dette brev i Vilhelm Bjerke-Petersens arkiv på Museum Jorn er kopierne i Berlin og Meudon ikke underskrevet. Vilhelm Bjerke-Petersens deltog ikke i udstillingen "L'art suédois 1913-1953" i Galerie Denise René i marts-april 1953.

Sender's location:
Ascona

Sender info (seal, address, etc.):
Betegnet på brevet f.o.: Villino Saleggi
Ascona

Mentioned people:
André Bloc
Denise René
Sophie Taeuber-Arp

Archive:
IV 70. Vilhelm Bjerke-Petersens arkiv.
Museum Jorn.

TRANSCRIPTION

Villino Saleggi
Ascona

.
14. 7. 54 A/mh

.
Lieber Petersen,

Ich habe mich sehr gefreut, endlich wieder ein Lebenszeichen von Ihnen zu erhalten. Oft fragte ich mich, was Sie wohl machen. Da ich viel auf Reisen bin, hörte ich wohl von der schwedischen Ausstellung bei Denise René, in der Sie Arbeiten ausgestellt haben sollen, aber gesehen habe ich sie leider nicht. Ich habe mich darum sehr gefreut, den Probeband Ihres Buches zugeschickt bekommen zu haben. Wie hätte sich auch Sophie Taeuber darüber gefreut, die Ihre Arbeiten sehr schätzte.

Vergeblich suche ich auf Ihrem Brief ein Datum. Ich weiss nur, dass es schon ziemlich lange her ist, seit ich ihn erhalten habe. Ich war in den letzten Monaten so mit Arbeiten überladen mit der Vorbereitung der Ausstellungen in New York, Venedig und Yverdon. Vielleicht wissen Sie, dass ich an der Biennale den grossen internationalen Preis [fem ord understreget] für Plastik erhalten [to ord understreget] habe. Ich bin augenblicklich in Ascona, wo ich mich von den zahlreichen Empfängen und Festen ausruhe. Ich bin leider gezwungen, sehr vorsichtig mit meinen Kräften umzugehen, da ich vor zwei Jahren an einem Herzinfarkt schwer [understreget] erkrankte. Die Ferien, die ich augenblicklich verbringe, waren reiflich geplant und auch Ihr Brief, für dessen eingehende Antwort ich in Paris kaum Zeit gefunden hätte.

Ich wüsste kaum an Ihrem Buch zu verbessern. Ihre Arbeit ist gut und gründlich entwickelt. Was ich vermisse, um den Verkauf zu erleichtern und weil das Interesse besonders in Amerika für historische Dinge groos ist, wäre eine biographisch-historische Notiz Ihrer Tätigkeit, in der Sie über Ihre Begegnungen mit andern Künstlern, z.B. in Paris, berichten. Dies könnte stickwortartig geschehen. Kommen Sie nicht einmal nach Paris? Dann könnten wir das Vorwort [understreget], das Sie von mir wünschen [understreget], besprechen.

Der Holbein-Verlag in Basel, der Sophie's Buch herausgebracht hat, hat sich seither an der modernen Kunst völlig desinteressiert. Er ist auch als Verleger und Verkäufer nicht zu empfehlen. In Paris [to ord understreget] müssten Sie zuerst eine wesentliche Ausstellung Ihrer Arbeiten [to ord understreget] veranstalten, bevor man an die Herausgabe eines Buches in Frankreich denken kann. Immerhin werde ich André Bloc, dem

Herausgeber von "Art d'Aujourd'hui" und "Architecture d'Aujourd'hui" Ihr Buch zeigen.

In Bern und St. Gallen wurden umfassende Ausstellungen von

[Side 2]

Sophie's Werk veranstaltet, die grossen Erfolg hatten. Ich werde Ihnen von Basel aus den Katalog zusenden.

Falls Sie mir schreiben, dann bitte wieder an meine Adresse in Meudon, da ich demnächst von hier wegreise.

Ich grüsse Sie herzlich.

Ihr

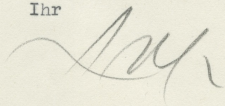
Arp

Sophie's Werk veranstaltet, die grossen Erfolg hatten. Ich werde
Ihnen von Basel aus den Katalog zusenden.

Falls Sie mir schreiben, dann bitte wieder an meine Adresse
in Meudon, da ich demnächst von hier wegreise.

Ich grüsse Sie herzlich.

Ihr

A handwritten signature in dark ink, appearing to be 'L. Meyer', written in a cursive style.

Villino Saleggi

Ascona

14. 7. 54 A/mh

Lieber Petersen,

Ich habe mich sehr gefreut, endlich wieder ein Lebenszeichen von Ihnen zu erhalten. Oft fragte ich mich, was Sie wohl machen. Da ich viel auf Reisen bin, hörte ich wohl von der schwedischen Ausstellung bei Denise René, in der Sie Arbeiten ausgestellt haben sollen, aber gesehen habe ich sie leider nicht. Ich habe mich darum sehr gefreut, den Probeband Ihres Buches zugeschickt bekommen zu haben. Wie hätte sich auch Sophie Taeuber darüber gefreut, die Ihre Arbeiten sehr schätzte.

Vergeblich suche ich auf Ihrem Brief ein Datum. Ich weiss nur, dass es schon ziemlich lange her ist, seit ich ihn erhalten habe. Ich war in den letzten Monaten so mit Arbeiten überladen mit der Vorbereitung der Ausstellungen in New York, Venedig und Yverdon. Vielleicht wissen Sie, dass ich an der Biennale des grossen internationalen Preis für Plastik erhalten habe. Ich bin augenblicklich in Ascona, wo ich mich von den zahlreichen Empfängen und Festen ausruhe. Ich bin leider gezwungen, sehr vorsichtig mit meinen Kräften umzugehen, da ich vor zwei Jahren an einem Herzinfarkt schwer erkrankte. Die Ferien, die ich augenblicklich verbringe, waren reiflich geplant und auch Ihr Brief, für dessen eingehende Antwort ich in Paris kaum Zeit gefunden hätte.

Ich wüsste kaum an Ihrem Buch zu verbessern. Ihre Arbeit ist gut und gründlich entwickelt. Was ich vermisse, um den Verkauf zu erleichtern und weil das Interesse besonders in Amerika für historische Dinge gross ist, wäre eine biographisch-historische Notiz Ihrer Tätigkeit, in der Sie über Ihre Begegnungen mit andern Künstlern, z.B. in Paris, berichten. Dies könnte stichwortartig geschehen. Kommen Sie nicht einmal nach Paris? Dann könnten wir das Vorwort, das Sie von mir wünschen, besprechen.

Der Holbein-Verlag in Basel, der Sophie's Buch herausgebracht hat, hat sich seither an der modernen Kunst völlig desinteressiert. Er ist auch als Verleger und Verkäufer nicht zu empfehlen. In Paris müssten Sie zuerst eine wesentliche Ausstellung Ihrer Arbeiten veranstalten, bevor man an die Herausgabe eines Buches in Frankreich denken kann. Immerhin werde ich André Bloc, dem Herausgeber von "Art d'Aujourd'hui" und "Architecture d'Aujourd'hui" Ihr Buch zeigen.

In Bern und St. Gallen wurden umfassende Ausstellungen von